

Jetzt ausreichend Platz für alle

Andreasvorstadt. (tlz/heax) Das lange Warten hat sich gelohnt für Schüler, Lehrer und Träger der Christophorus-Schule. In den Jahren seit deren Gründung 1991 sind Schüler und Lehrer fünf Mal umgezogen, nun haben sie ein Quartier gefunden, das nicht nur alle Möglichkeiten der Therapie für die körperlich und geistig beeinträchtigten Kinder bietet, sondern das vor allem eines ermöglicht: Kontinuität.

Nach einer umfassenden Sanierung wurde die Christophorus-Schule im Beisein von Thüringens Bauminister Andreas Trautvetter gestern eingeweiht. Das Thüringer Ministerium für Bau und Verkehr hat Um- und Ausbau mit Schulbaufördermitteln in Höhe von 2,522 Millionen Euro unterstützt und war damit der größte Geldgeber des 3,778-Millionen-Euro-Projektes in der Spittelgartenstraße. Immerhin 960.000 Euro Eigenmittel brachte das Christophoruswerk auf, die Aktion Mensch war mit 295.418 Euro beteiligt, die Stiftung Deutsche Behindertenhilfe mit einem Zinszuschuss zu einem Darlehen.

Eine völlig neue Raumstruktur wurde mit der Sanierung der ehemaligen Kinderkombination aus DDR-Zeiten geschaffen: Nur die Hülle blieb erhalten, ist aber frisch saniert und in ihrem warmen Rottönen nicht mehr wieder zu erkennen.

Der gesamte Bau, dessen architektonische Planung vom Weimarer Architektenbüro Junk & Reich übernommen wurde, bietet nicht nur für jede Klasse zwei Räume, sondern auch ausreichende Therapie- und Sportmöglichkeiten. Zehn Klasseneinheiten bestehen aus je einem Klassenzimmer, einem Gruppenzimmer mit Küchenzeile und Garderobebereich. Mal- und Musikräume und solche zur Entspannung gehören dazu. Als Begegnungsort dient der Foyerbereich. Durch den Umbau ist die Aufstockung der Schülerzahl von bisher 43 auf nunmehr 90 Schüler möglich geworden.

Schulträger ist das Christophoruswerk Erfurt, das wiederum von Evangelischem Kirchenkreis Erfurt und Caritasverband Thüringen gemeinsam getragen wird.